

Nationalparks in Tansania

Während unserer Reise in Tansania haben wir auch eine 3-tägige Safaritour gemacht. Zuerst mussten wir ganz früh aufstehen, damit wir nach der 5-stündigen Autofahrt auch noch den ersten Nationalpark besichtigen konnten. Wir mussten 35 \$ Eintritt bezahlen, dazu kamen die Kosten für unseren Fahrer, das Auto und unseren Guide, welcher Pflicht ist, damit man sich nicht im Nationalpark verfährt. Der erste Nationalpark war der Manyara-Nationalpark. Schon auf dem Parkplatz waren die ersten Affen da, die auf den Autos „rumturnten“. Der Nationalpark ist wunderschön und wir haben viele Tiere gesehen. Über verschiedene Arten von Gazellen, Nilpferden, die sich an ihrem „Hippo-Pool“ gesonnt haben, große Herden von Gnus und Zebras, bis hin zu Elefanten, die direkt vor uns auf der Straße standen. Da haben wir dann doch ein bisschen Angst bekommen, weil sie ziemlich dicht am Auto waren und auch angreifen können, wenn sie sich bedroht fühlen. Am Anfang kamen sich Einige von uns vor wie im Zoo, da man die Tiere halt nur aus dem Zoo kannte und sich nicht bewusst war, dass in der freien Natur so vielen Arten begegnen kann. Dann waren wir noch bei der heißen Quelle, von wo man einen wunderschönen Blick über die Steppe hatte. Über die Nacht sind wir zu Lydia gefahren, einer ehemaligen Lehrerin der Ngarenanyuki School. Sie studiert im Moment in Arusha und ist extra für uns nach Hause gefahren, sodass wir bei ihr in Karatu übernachten konnten. Am nächsten Tag sind wir zum Ngorongorokrater gefahren. Das ist ein Krater mit einem Durchmesser von ca. 29 km. In diesem Krater leben tausende von Tieren. Auch die Massai ziehen tagsüber mit ihrem Vieh dorthin, damit es dort weiden kann. Hier mussten wir 50 \$ Eintritt bezahlen. Um in den Krater zu gelangen, muss man die Kraterwand überqueren. Diese ist sehr grün bewachsen und voller Affen. Von oben hat man dann einen wunderschönen Blick bis hin zur anderen Kraterwand. Hier haben wir noch mal andere Tiere, wie Löwen, verschiedene große Vogelarten, Sträüße, Wasserbüffel, Hyänen und Warzenschweine gesehen. Die Nilpferde waren besonders cool. Die haben sich im Wasser gedreht und die Beine angezogen. Das sah unheimlich lustig aus! Wir hatten außerdem besonders Glück, weil wir zwei Nashörner gesehen haben. Die sind sehr selten in diesem Nationalpark und werden außerdem bewacht, so dass kein Wilderer sie töten kann. Dann haben wir noch einen verspielten Leopard gesehen, der direkt neben der Straße war und sich in eine riesige Herde von Gnus und Zebras gekommen. Das waren bestimmt mehr als 2000 Tiere. Zebras und Gnus verbinden sich zu einer Herde, weil die Zebras besser sehen können. Dann sind wir wieder zu Lydia gefahren und am nächsten Morgen wieder nach Hause nach Ngarenanyuki. In der folgenden Woche sind wir von dem Chef des Arusha Nationalparks in den Arusha Nationalpark eingeladen worden, weil er so begeistert von unserer Baumpflanzaktion war. Der Nationalpark überzeugte vor allem durch seine Landschaft. Unheimlich viele Salzseen und Süßwasserseen in einer atemberaubenden Natur. Dort leben sehr viele Flamingos und Giraffen, die wir auch hautnah erlebt haben. So haben wir am Ende unserer Reise „the big five“ gesehen-> Elefant, Löwe, Nashorn, Giraffe und Büffel! Und eine tolle Erlebnisreise ging vorüber.

Stina Kühn-Thomä